

Der Geheime Kommerzienrat Karl Röchling und seine Gemahlin Alwine, geb. Vopelius stifteten im Jahre 1907 bei der Feier ihrer goldenen Hochzeit ein silbernes vergoldetes Kruzifix und zwei ebenfolche Leuchter für den Altar der Schloßkirche. Die silbernen Leuchter und das silberne Kruzifix auf dem Altar der Ludwigskirche sind von den Erben des Kommerzienrats Theodor Röchling geschenkt worden.

Die Uhr der Ludwigskirche ist ein Ankerwerk und trägt die Inschrift „1794, X. Brumaire“. Sie geht zweimal 24 Stunden. Im Zifferblatt finden sich mehrere Löcher, die von französischen Chassepotkugeln vom 2. August 1870 herrühren. Eine von ihnen steckt noch zwischen den Zahlen XI und XII.

Die zwei Kircheniegel für Hoch- und Tiefdruck zeigen einen seine Brust ritzenden Pelikan, daselbe Symbol christlicher Liebe, das an der Schalldecke der Kanzel in der Schloßkirche angebracht ist.